

Lokales und Provinziales.

Kolmar i. P., den 30. Mai 1913.

Zur Beförderung der Wahlmänner nach Schönlaube zur Landtagsabgeordnetenwahl am 3. Juni d. Js. hat die Königl. Eisenbahndirektion folgende Sonderzüge eingelegt:

A. Für die Einfahrt:

Rogasen ab 6 ¹⁵ vormittags
Kolmar i. P. ab 7 ¹⁵ "
Schneidemühl an 7 ⁵⁰ "
Schneidemühl ab 8 ⁰⁰ "
Schönlaube an 8 ⁴⁰ "

B. Für die Rückfahrt:

Schönlaube ab 2 ¹⁵ nachmittags
Schneidemühl an 2 ⁴⁰ "
Schneidemühl ab 2 ⁵⁰ "
Kolmar i. P. an 3 ¹⁵ "
Rogasen an 4 ²⁵ "

Ferner geht ein Sonderzug um 3²⁵ nachm. von Schneidemühl nach Czarnita und um 3³⁶ von Kolmar i. P. nach Gollasch ab. Die Züge halten auf allen Zwischenstationen. Die Fahrpläne für die Sonderzüge werden durch Ausschlag auf den betreffenden Stationen bekannt gemacht.

Bei der am Dienstag seitens des landwirtschaftlichen Kreisvereins Kolmar i. P. stattgefundenen Prämierung guter Mutterstuten in den Händen bäuerlicher Züchter haben Prämien erhalten: Bestzer Ernst Wahlte aus Strelitz-Hauland für eine 6jährige Zuchstute 100 Mt., Bestzer Robert Schendel aus Podolsky für eine 5jährige Mutterstute mit Saugfüllen 80 Mt., Bestzer Paul Sell aus Segensfeld für eine 3jährige Zuchstute 60 Mt., Bestzer Gustav Stolz aus Knarrbüttel für eine 3jährige Zuchstute 50 Mt., Bestzer Daniel Jauß aus Segensfeld für eine 6jährige Mutterstute mit Saugfüllen 40 Mt., Bestzer Richard Rau aus Bismarckruh für eine 4jährige Zuchstute 30 Mt. Der Prämierungskommission wurden im ganzen vorgelegt: 18 Mutterstuten mit Saugfüllen, 31 Zuchstuten ohne Füllen und 10 Stutfohlen, zusammen 59 Stück. Freidrehscheine wurden verteilt 13 Stück à 10 Mt.

Ein Teil der Arbeiter bei den Wasserleitungs- und Kanalisationsarbeiten ist gestern früh in den Ausstand getreten. Der Streik war abends aber bereits beendet. Heute früh wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Standsamtliche Nachrichten der Stadt Kolmar i. P. vom 23. bis 29. Mai 1913. Geburten: Am 22. dem Arbeiter Paul Bohowicz eine Tochter, Elise Elisabeth. Am 23. dem Obermaler Paul Schuster ein Sohn, Hellmut Eitel Mag. Am 25. dem Steingutdreher Franz Karowski ein Sohn, Bruno. Am 25. dem Formgießer Albert Schulz ein Sohn, Alfred Adolf. Am 24. dem Barbier Otto Wiese eine Tochter, Margarete Frieda. Aufgeborene keine. Eheschließungen keine. Sterbefälle: Am 23. Juliane Weier geb. Stelter, 62 Jahre alt. Am 24. Ernestine Zellmer geb. Wüste, 72 Jahre alt. Am 24. der Arbeiter Stanislaus Stierlinski, 63 Jahre alt.

Das heftige Gewitter am Dienstag abend hat mehrfach schweren Schaden angerichtet. So erschlug der Blitz, wie an anderer Stelle berichtet, in Knarrbüttel einen 12jährigen Hüttejungen und in Eitzenau schlug der Blitz in ein Wohnhaus, das vollständig abbrannte. In der Samofschiner Gegend war das Gewitter von Hagelschlag begleitet. Auch in der Czarnitauer Gegend hat das Gewitter vielfach Schaden angerichtet.

Strassammer zu Schneidemühl. Der Anstifter Franz Schramm aus Margoninsdorf besorgte bei einem Kaufmann Einkäufe und benutzte die Gelegenheit, um Zucker, Halbfertigkeiten und eine Partie zu stehlen. Der Angeklagte wurde zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Wäckerlehrling Boleslaus Buturski aus Mroschen wurde wegen Taubendiebstahls zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Die Schüler Josef Galaburda und Wladislaus Wlchinski aus Kotel, welche von einem Bauplatz ca. zwei Zentner altes Eisen gestohlen hatten, wurden zu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Wochenmarktbericht. Die Nachfrage nach Butter war heute größer als das Angebot. Früh wurde sie mit 90 Pfg. bis 1 Mt. bezahlt, später war aber keine mehr zu haben. Eier kosteten 80 Pfg. Auf dem Gemüsemarkt wurden besonders stark junge Pflanzen verkauft, Spargel brachte 50—60 Pfg. Auf dem Fischmarkt gab es kein Bleien, die 60 Pfg. kosteten. Kartoffeln preislich 1.70 Mt., blaue 2.50 Mt. Auf dem Geflügelmarkt gab es die ersten jungen Hühnchen, für die 70 Pfg. gefordert wurden. Tauben kosteten 40 Pfg.

Lotterie. Dem geschäftsführenden Ausschuss für den Augustmarkt in Schneidemühl ist die Erlaubnis erteilt worden, im September d. Js. eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden, Fahrrädern und anderen Wertgegenständen zu veranstalten. Es sollen 500 000 Lose zu je ¼ Mark in der ganzen Monarchie ausgegeben und Gewinne im Gesamtwerte von 100 000 Mark gegeben werden.

Margonin, 28. Mai. Als der Zimmerlehrling Fürstenau beim Behauen eines Baumstammes beschäftigt war, hieb er vorbei und die scharfe Axt traf sein linkes Bein, wobei es brach und spaltete sich die Kniekehle. Er wurde sofort ins Kreiskrankenhaus nach Kolmar i. P. gebracht. — Beim Steine-Zerkleinern sprang ein Steinstück dem Arbeiter Karl Müller in das rechte Auge, das schwer verletzt wurde.

Samofschin, 29. Mai. In dem zum Fortbesitz Wes-reduit gehörigen Jagd 78 war vor einigen Tagen von dem Förster Kluge ein Fuchsbau aufgefunden worden und wurde dieser am Montag von den Förstern Kluge und Miethe sowie dem Baumunternehmer Rebel und dem Architekten Fischer ausgegraben, wobei 22 junge Füchse aufgefunden wurden. Leider hat 19 davon der dabei verordnete Hund totgebissen, während 2 derselben der Architekt Fischer und einen Fuchs Baumunternehmer Rebel mit nach Hause genommen haben, um die Tiere zu zähmen und groß zu ziehen.

Selgenau, 28. Mai. Während des heftigen Gewitters traf ein Blitzschlag abends 8¼ Uhr das Wohngebäude des Besitzers Friedrich Wüdtke, das bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte.

Knarrbüttel, 28. Mai. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde der 12jährige Hüttejunge Hugo Speltstößer aus Hernstal durch einen Blitzschlag getötet.

Friedheim, 28. Mai. In einem Anfall geistiger Unnachrichtung hat sich der Musiker Franz Cigenst von hier in der Nege ertränkt. Er wurde vom Gastwirt Paul in Sophiodamm noch lebend herausgezogen, doch starb er trotz ärztlicher Bemühung nach einigen Stunden. Er hinterläßt eine Witwe mit einigen noch unverorgten Kindern.

Briefen, 27. Mai. Wegen die hohen Fleischpreise in unserer Stadt hat der Magistrat Stellung genommen. Da die an die hiesigen Fleischwarenhandlungen ergangenen Erlasse wegen Verabschönerung der Preise ergebnislos geblieben sind, fordert der Magistrat die auswärtigen Fleischereien auf, zum Verkauf ihrer Waren hierher zu kommen. Verkaufsräume werden im städtischen Feuerwehrhause unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Schloppe, 29. Mai. Die Mutterliebe der Eule lernte in unliebsamer Weise der Hausbesitzer B. von hier kennen. Als er in der Frühe die Türe Schauffee passierte, bemerkte er dicht an der Schauffee eine junge Eule, die sich bei seinem Näherkommen nicht entfernte. Es gelang B. das junge Tier zu ergreifen. Kaum hatte er jedoch dasselbe erhascht, da ließ ihn auch schon die alte Eule, die sich auf den Ästen in der Nähe befunden hatte, im Gesicht und verlegte ihm mit Schnabel und Krallen nicht unerheblich. Beinahe wäre ihm dabei ein Auge herausgerissen worden.

Lauenburg (Pom.), 28. Mai. (Bankbeamte als Spekulanten.) In der vorletzten Nacht wurden die beiden Vorsteher Milibz und Ping der hiesigen Filiale der Danziger Privat-Aktien-Bank verhaftet. Die Verhafteten haben sich in Effekten-Spekulationen an der Berliner Börse eingelassen, die die enorme Summe von 5 Millionen Mark erreichten. Milibz, der am 19. Nov. 1881 als Sohn eines Gendarmereiwachmeisters in Koppitz in der Provinz Posen geboren wurde, hatte seine Stellung seit 16. Juni 1906 inne und machte sich durch seine Verschwendung und sein

ausschweifendes Leben verdächtig. Ping ist 62 Jahre alt und durch seinen jüngeren Kollegen zu den Unterschlagungen verleitet worden. — Hier herrscht ein großer Ansturm auf die Geschäftsräume der Bank. Von der Hauptstelle sind große Kapitalien schon gestern nach hier überführt worden, um alle angeforderten Beträge auszahlen zu können. — Wie die Direktion der Danziger Privat-Aktien-Bank mitteilt, dürften die durch Spekulation der beiden Depotkassen-Vorsteher entfallenden Verluste sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen. — Die Direktion scheint vorläufig auf dem Standpunkt zu stehen, daß ihre Bank für diese Verluste nicht haftet, da die Vorsteher der Filialen, die nur den Titel einer Depotkassisten führten, nach ihrem Vollmachen nicht berechtigt waren. Spekulationsforders selbstständig weiter zu geben. Wie jedoch in Berliner Großbanktreiben mitgeteilt wird, ist es die Regel, daß die Filialen auswärtiger Banken ihre Ordres, schon um im Interesse ihrer Kundenschaft keine Zeit zu verlieren, direkt an die Kommissionäre am Börseplatz weiter geben. Wenn sich eine solche Usance feststellen lassen sollte, so würde allerdings unter allen Umständen die Danziger Privat-Aktien-Bank für die verunglückten Spekulationen ihrer Filialvorsteher haften.

Nah und fern.

Überseezug eines deutschen Marineoffiziers. Der Leutnant z. S. Karl v. Gorrißen fuhr Donnerstag mit einem Marine-Log-Doppeldecker für Wasser und für Land in der Kleier Bucht auf und flog ohne Zwischenlandung nach Sonderburg und von dort zurück, wo er wieder glücklich auf dem Wasser landete. K. v. Gorrißen blieb zwei Stunden in der Luft und erhielt für diesen Flug einen Ehrenpreis der Nationalflugbewe.

Kraubüberfall durch Zigeuner. Eine Horde Zigeuner drang in lester Nacht in Nambsheim bei Neubrück in die Wohnung der alleinlebenden 74jährigen, ledigen Klothilde Freyer. Fünf Zigeuner führten sich auf die Greifen und freubelten sie. Es wurde ihr nun angedroht, daß sie, falls sie nicht den Aufwahrungsart ihres Geldes angebe, ermordet würde. Den frechen Mäulern fielen 1300 Frank in die Hände. Die Überfallene trug eine schwere Verletzung an einem Auge davon, das zweifellos erblinden dürfte. Nach der Verabreichung ergreifen die Zigeuner die Flucht. Mit größter Mühseligkeit gelang es der Gethnebelten, morgens die Aufmerksamkeit eines Wächtermannes auf sich zu lenken, der sie als ihrer verzweifeltsten Lage befreite.

Vater von 33 Kindern. Auf Veranlassung Kaiser Wilhelm sind dem Schneidermeister Geliniski im Dilliesbad Albed durch die Regierungshauptkasse in Estria weitere 50 Mark gesandt worden. Geliniski, der glücklicher Vater von 33 Kindern ist, hat bereits gleich nach der Geburt seines 33. Sprößlings ein Kaiserliches Gnadenzeichen erhalten.

Gefährliches Tierfressen. Auf dem Hofe des Gutsbesizers Wiegmann zu Welper in Westfalen lebte seit Jahren das Vieh an einer gefahrlosen Krankheit. Kühe, Kinder und Pferde magten immer mehr ab und starben schließlich an Entkräftung. Sogar die Säuglinge verstarben periodisch abzumagen und gehen schließlich ein. Als Ursache der Entkräftung vermutete man Stoffe, die vom Aufzug auf den Hof und die Viehen des Wiegmann getragen und dort von den Tieren mit dem Futter gefressen werden. Bei der chemischen Untersuchung der inneren Organe sollen erhebliche Mengen Arsen gefunden worden sein, monach als zweifellos angesehen wird, daß dieser Stoff das Abmagern und den Tod der Tiere herbeigeführt hat. Jetzt ist man dabei, zu ermitteln, woher das Arsen stammt.

Bei einer braven Tat in den Tod. In der Ober bei Krotzien badeten die Kinder des Steinbruchsbesizers Keller, wobei die 15 Jahre alte Tochter an einer kleinen Stelle in die Gefahr des Ertrinkens geriet. Der Bräutigam der ältesten Schwester, der 30jährige Bankbeamte Otto Hildebrandt aus Berlin, sprang ihr nach und ging ebenfalls unter. Beide ertranken, die Leichen sind noch nicht geborgen.

Raubmord an einem Biersechsjährigen. In Hammer erschien in einem Hause der Schillerstraße ein etwa 25jähriger Mann, um ein Zimmer angehölich für seinen Bruder zu mieten. Er war dann fortgegangen und

Verbotene Pfade.

Kriminalroman von Otto Viehofer.

Kriminalroman Wölfert holte seinen Hund herbei und nun ging's los, im Geschwindschritt über den Schloßhof, am Park vorbei und entlang den schlüpfrigen Weg, hin zum Totort. Fango, der Hund, konnte gar nicht erwarten, bis er auf irgend eine Fährte gelaufen wurde. In weiten Sprüngen schob er seinem Herrn voraus, schnupperte hier und da am Boden, kam mit klugen, freudigen Augen zu seinem Gebieter zurück und schob dann wieder nach vorne. „Der ist heute wieder mit allen Fahren seines Spürhumbetums dabei Herr Landgerichtsrat.“ freute sich Kriminalkommissar von Behlow. „Hoffentlich hält er, was er verspricht!“

„Ich fürchte gar, der Hund ist schon ein wenig zu nervös, Herr Kommissar,“ erwiderte der Untersuchungsrichter, „und das ist manchmal gar nicht gut. Er könnte in seinem Eifer manches übergehen.“

„O nein, Herr Rat, der nicht, Fango nicht. Der ist wie ein entschlossener, genialer Mensch, der in seinem ungeschümmten Trago ohne Schaden ist, der seinen Güterfunden mit Surra ausmüht und schon am Ziele ist, wenn ein anderer mit seinem Jögern und Überleben noch weit im Hintertreffen ist.“ Der Kommissar hatte sich zu Schatzmann Wölfert gewendet: „Nicht wahr, Wölfert?“

„Nawohl, Herr Kommissar,“ erwiderte er geschmeichelt. „Nun, dann hoffen wir, daß wir uns auch heute in Fango nicht täuschen,“ beschwichtigte sich der Untersuchungsrichter.

Die Gruppe war unausgesetzt zu beiden Seiten des Weges gegangen, um etwaige Spuren lo nach Möglichkeit zu fahonen, und wenigleich auch einer oder der andere der Herren seine Ausführungen gemacht, so waren ihre Augen doch ununterbrochen auf die Landstraße zu ihren Füßen und rechts und links auf das Gehäß gerichtete gewesen. Suchen, spähen — spähen, suchen, wie vor ihnen der Hund, das war ihnen schon in Fleisch und Blut übergegangen. Sie teilten sich in zwei Jhs: das eine sprach und dachte, nicht und schmit Gebärden, und das andere stierte und forschte und kombinierte unermüdet. —

„Fango, hierher!“ rief Wölfert mit einem Male seinen Hund zurück und nahm ihn beim Halsband, denn sie waren in unmittelbarer Nähe des Gendarmen angefangt, der immer noch den Totort absperrte.

Freudig begrüßte der das Erscheinen des Gerichtes und der Kriminalpolizei, denn er wußte, daß er jetzt von seinem Posten erlöst werden würde. Gestanden hatte er seit gestern abend, als ihn der Befehl des Amtsvorstehers hier festgebann, und zwar seit Anbruch des Tages mütterleienallein; denn da waren die beiden Rechte eingezogen worden.

„Gaben Sie während Ihrer Wache hier nichts Verdächtiges wahrgenommen?“ fragte der Untersuchungsrichter gespannt den Gendarm.

„Nein, Herr Landgerichtsrat, nichts!“ erwiderte der Gendarm, der die Herren bereits kannte.

„So! — Na, dann sind Sie vorläufig hier entlassen. Wenn wir Sie brauchen sollten, lasse ich Sie rufen. Untermehmen Sie bis auf weiteres ohne Befehl keine weiteren Streifen, damit Sie dann gleich zu erreichen sind. Verstanden?“

„Nawohl, Herr Landgerichtsrat.“ Der Gendarm schlug seine Stiefelablässe zusammen, machte Rekt und ging.

„Ah, da sind ja eine Menge Blutspuren!“ blieb Untersuchungsrichter Schwerdmann plötzlich vor einer rötlichen Stelle inmitten des Weges stehen; er bückte sich gespannt herab. „Schade, schade nur, daß sie vom Regen fast verwischt worden sind!“

„Nawohl, Herr Landgerichtsrat, und hier sind die auffallend großen Fußspuren, von denen ich vorher auch schon berichtete; schon fast geröstert sind sie von den Pferdehufen und da die Radspuren, wo der Wagen des Barons umwendete,“ erläuterte der Amtsvorsteher.

„Ah, das ist wirklich köstlich: Blutspuren und die Fußspuren des oder der Täter! Und dazu der Beweis, daß der Wagen hier umwendete, also daß wir uns auf alle Fälle am Tatort befinden. Bei Gott, was wollen wir da noch mehr! — Hund auf die Spur, Schatzmann, und zwar zuerst auf die Fußspuren!“

„Nawohl, Herr Rat,“ erwiderte Wölfert. Er führte Fango rasch auf einen der Fußabdrücke und ließ den Hund frei: „Such, Fango, such Spur!“

Nicht schnell genug war der Spürhund losgekommen, fast hätte er im Eifer seinen Herrn ungerührt. Als wollte er die Fußspuren da unten verschlingen, so ging das von einer zum andern. Die Nase witterte und schnupperte, hob sich und senkte sich wieder und gab stoßweise Geräusche von sich, als in ein kräftiges Niesen über ihn heringebrochen. Und die Nase arbeitete und verdrehte in einem Fort.

Da — nun fing der Hund an einen Kreis zu ziehen quer über den Weg, bald war er an der linken Seite der Straße, bald an der rechten — immer rundum, als war er plötzlich toll geworden.

„Nun,“ staunte Kriminalkommissar von Behlow, „der wird doch nicht?“

Wölfert nahm nun den Hund bei der Binde und führte ihn abseits vom Wege ins Gras, um dort etwaige Spuren, die das bloße Auge nicht wahrzunehmen vermochte und die Fango vielleicht entgangen sein konnten, zu entdecken. Das Gras stand zwar ferngerade, aber immerhin — irgend woher mußte der oder müßte die Erzeuger dieser Fußspuren doch gekommen, und ebenso irgend wohin gegangen sein.

„Such, Fango, such Fährte!“ hezte der Schatzmann den Hund.

Er suchte ja die Fährte, wie toll, der Hund. Er suchte und verfolgte sie, konnte überhaupt eine vorhanden war. Und dann stand er mit einem Male wie angebanert und blickte ratlos und zaghaft seinen Herrn an. Nein, eine Fährte war nicht links und auch nicht rechts im Gras, nicht vorwärts und auch nicht rückwärts, sondern nur allein in die Straße war die eingetrag.

„Abhauen mit der Lupe das Gras!“ befahl der Untersuchungsrichter. „Vielleicht sind unsere Augen hinterm Gitter schärfer als die Nase des Hundes. Und auch gleich nach dem volwertigen gehn!“

In Nu hatten die drei Kriminalbeamten ihre Luken gläser ins Auge geklemmt und haarscharf wurde in gebrochener Stellung ringum das Gras abgehut. Wie interessiert das war: oftmals vergrößert hob sich ein jedes Grashalmchen vom Erdboden ab, als wär's ein kleines Wämmchen, prangend im bunten Herbstschmuck. Wie Krinall schimmernden daran die winzigen Tröpflein, die Regen und Nebel zurückgelassen hatten.

Bekanntmachung

Die Verpachtung der Obstnutzung an den Baumpflanzungen der Kreisbauhöfen.

Schneidemühl—Uch und Brodnowo—Samotshin

erfolgt am Sonnabend, den 7. Juni vormittags 10 1/2 Uhr auf dem hiesigen Kreisbauamte auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung. Das Pachtpgeld ist sofort im Termine zu hinterlegen.

Kolmar i. P., den 26. Mai 1913.

Der Kreisbauamteister.
Bienwald.

Freiwillige Versteigerung.

Am 2., 4., 7., 9., 10. und 11. Juni 1913 von vorm. 10 Uhr ab werde ich in Kolmar i. P. Stadtmühle aus der Kontrahmasse des Bangeschäfts Max Retzlaff in Kolmar i. P. die Restbestände an:

Brettern, Eisen, Eisenwaren, Steinen, Kalk u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Salomon,
Gerichtsvollzieher.

Das Grundstück Kolmar Nr. 958 (Provinzialbank)
soll
freihändig verkauft werden.
Angebote sind an Justizrat **Raphael** hier zu richten.

Photographisches Atelier Gertrud Lück

empfiehlt sich zu Aufnahmen jeder Art.

Ermässigte Preise.

Übernehme sämtliche Arbeiten für Amateure.

Diese Woche extra billiges Angebot!!

Kinderkleider	von 1,25	Wk. an.
„ Unterröcke	0,65	„ „
„ Hemden	0,45	„ „
„ Hüte	0,50	„ „
„ Strümpfe	0,20	„ „
„ Schuhe	0,75	„ „
„ Schürzen	0,60	„ „

D. Glassmann,

Herren-, Damen- und Kindertafelkonfektion.

Ziegelsteine

gibt von jetzt wieder ab

Dampfsiegelei Retzlaff.

Margarete Retzlaff, Bangeschäft.
Fernsprecher Nr. 4.

Den geehrten Land- und Gartenbesitzern zur gefälligen Nachricht, daß ich neben meinem großen Drahtgestell- und Eisensprossenlager auch das Aufstellen von Zäunen mit Eisen- oder Holzsposten übernehme. Auch wird das kleinste Quantum Geslecht zu Fabrikpreisen abgegeben. Bitte Kostenaufschlag zu fordern.

Hermann Kelm, Kolmar i. P.,
Rattaiervorstadt.

Zeichnungen und Kostenaufschläge gratis.

Be- und Entwässerungs-Anlagen

sowie

Klosett-Einrichtungen

führt zu billigen Preisen und kulantem Bedingungen sachgemäss aus:

Installationsabteilung des Gaswerks Schneidemühl

Karlstrasse 16. — Kolmar i. P. — Alter Markt 2.

Vertreterbüchlein gern und zuspätkommen!



Kriegerverein

Kolmar i. P. und Umg.

Diejenigen Kameraden, welche beabsichtigen am Sonntag, den 1. Juni an der **Fahnenweihe in Bismarckstrahm** teilzunehmen, haben sich bis Freitag abend 9 Uhr beim Schriftführer zu melden. Spätere Anmeldung findet keine Berücksichtigung.

Der Vorsitzende.



J. Meller, Dentist,

Kolmar, Lindenstraße 31.
Sprechstunden alle Tage von vormittags 8—6 Uhr abends.
Montags persönlich anwesend.

Kommunionbilder

rahme für 90 Pf. und höher handbucht ein.

Anton Tylinski,
Bismarckstraße.

Sehr billige

Reste

in Wolkmuffelin, Satin u. Neffel eingetroffen bei

Frau A. Fusch,
Restergeschäft.



Breitreder Gradstrohdrescher Schlagleistendrescher

Aug. Gruse

Schneidemühl
Gegründet 1869.

Feuerspritzen,

auch älterer Systeme, werden wie neu repariert und kommen ich nach Anfragen zur Befichtigung.

Julius Hirsch,
Kupferschmiedemeister,
Schneidemühl.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser mit Persil und sparen viel Kerger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketten.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!



HENKEL & CO. DUSSELDORF.
Auch Fabrikanten der beliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Cementwaren-Fabrik Baumaterialienhandlung Gustav Schulze Kolmar i. P.

offeriert

Cementröhren in allen Grössen

Brunnenringe

Cementdachsteine

Fliesen in verschiedenen Mustern
Tonschalen ♦ Tonröhren ♦ Kalk
Cement in Tonnen und Säcken.

Fahrräder

Nähmaschinen

Sprechapparate

zu besonders billigen Preisen.

Schallplatten in größter Auswahl.

Steter Eingang von neuesten Stücken,
: : besonders empfehlenswert : :

Schottische Bauernkapellen.

Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten etc. werden schnell und billig ausgeführt.

Wladislaus Nowak,

Kolmar i. P. Marktstraße 1. Kolmar i. P.

Alle Sorten Rohre sowie Pumpen. Wasserleitungs-Anlagen

werden preiswert ausgeführt von

P. Engler,

Brunnen- u. Pumpenbangeschäft,
Kolmar i. P.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident hier selbst hat Namens des Königlich Preussischen Staates (Wasserbauverwaltung) als der Unternehmern die Feststellung der Entschädigung für die aus nachbenannten Grundstücken auf Grund des durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Bromberg vom 19. Dezember 1911 — Nr. E. 60. 1/11 — und 9. September 1911 — Nr. E. 16/1911 — festgestellten Bauplans zu enteignenden Flächen beauftragt und zwar aus:

Nr.	Bezeichnung des Grundstückes	Des Eigentümers		Wohnort
		Name	Stand	
1.	Rittergut Dzienbowski Band I Blatt I.	von Klipping Bogislav	General-Landwirtschaftsdirektor, Rittergutsbesitzer	Posen.
2.	Waltowik Band IV Blatt 127.	Busse Julius	Besitzer	Waltowik.

Als der auf Grund des § 25 des Enteignungsgegesetzes vom 11. Juni 1874 beauftragte Enteignungskommissar habe ich zur kommissarischen Verhandlung einen Termin an Ort und Stelle auf **Dienstag, den 10. Juni 1913**

anberaunt.

In dem Termin wird der definitiv festgestellte Bauplan vorgelegt, die zu gewährende Entschädigung unter Zuziehung:

- des Herrn Rentier Bauer aus Nafel,
 - des Herrn Gutsvorwaltet Binder aus Kruszeno,
- welche der Herr Regierungspräsident zu Bromberg als Sachverständige ernannt hat, erörtert, und eine etwaige Vereinbarung der Beteiligten zu Protokoll genommen werden.

Der Termin wird

mittags 12 Uhr

mit der Befichtigung der zu enteignenden Grundstücke und zwar zunächst des vorstehend zu 1 aufgeführten, demnächst der übrigen der Reihenfolge nach, beginnen. Das Protokoll wird auf dem fiskalischen Dampfer aufgenommen werden.

Der Unternehmer, die vorgenannten Eigentümer, sowie Nebenberechtigte, die sich zu dem Verfahren gemeldet haben, sind zu dem Termin besonders vorgeladen.

Alle übrigen Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen. Im Falle ihres Ausbleibens wird ohne deren Zutun die Entschädigung festgesetzt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden.

Bromberg, den 23. Mai 1913.

Der Enteignungskommissar.

Keil, Regierungsrat.

In Sachen betreffend das Aufgebot der Nachlassgläubiger des am 13. Juni 1912 verstorbenen Rittergutspäpsters **Rafimir von Rajewski** in **Klandia** wird der Aufgebotsstermin am **20. Juni 1913** aufgehoben, weil die Antragsteller den Aufgebotsantrag zurückgenommen haben.

Margonin, den 27. Mai 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bismarcksrühm.

Zu der am **Samstag, den 1. Juni d. J.** stattfindenden

Sahnenweihe des Kriegervereins

ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Zurückgekehrt Dr. Falgowski,

**Frauenarzt,
Posen, Ritterstraße 36**
gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.
Privat-Frauenklinik.

Parzellierungs-Anzeige.

Die dem Besitzer **Hermann Jahn** in **Freundsthal** bei **Samotshin** gehörige

Wirtschaft

in guter Kultur, **80 Morgen groß**, darunter 40 Morgen erstklassiger Ackerfähiger Boden, 40 Morgen prima Wiesen, zum Teil Regenwiesen mit ertragreichem Torfstich, und **überkomplettem totem und lebendem Inventar**, mit neuen massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, werden wir am

Dienstag, den 3. Juni 1913 von mittags ab

an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen im ganzen oder geteilt verkaufen, mit dem Bemerkten, daß wir kleinere Grundstücke in Zahlung nehmen.

Kaufaufgeber werden auf längere Zeit bei mäßigen Zinsen gestundet.

Reflektanten wollen sich vorher melden bei

**R. Julius, Jakob Klein,
Krojanke, Telephon 24.**

„Zur Hütte“
POSEN, Wilhelmplatz 7 (Teleph. 3128.)

Wir haben den Generalvertrieb von

Weihenstephan-Bier

aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei gegr. 1146 für Stadt und Provinz Posen übernommen.

Das Bier kommt von **10, 20 und 30 Litern** zum Versand.

„Zur Hütte“

Generalvertrieb von Pilsener Urquell.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 6. Juni vorm. 9 Uhr** werde ich im Auftrage des Konkursverwalters in der **Bark'schen Konkursfache**

größere Posten **Dachlatten, Schalbreiter, gehobelte und gepundete trockene Dielbretter, Kiefern- u. Pappelbretter, Eichen- u. Birkenbohlen, starkes u. schwaches Kantholz, Lüren u. Fenster, 30er Zementringe, Brücken-durchlaufrohre, T Träger, Dibereschwänze und Firrsteine, Mobilien- und Kleidungsstücke, 1 Goldspind, Möbelbänke, Küstzeug, 4 Fahrräder, Roggen auf dem Galm pp.**

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigern.

Kramm,

Gerichtsvollzieher in Margonin.

Gritzner-, Meteor- und billige

Fahrräder

von 50 Mark an.

Schläuche und Fahrradreifen

von 2,00 Mark an.

Glocken, Laternen, Sattel-

decken sowie sämtliches Zubehör zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen sachgemäß,

schnell und billigst.

Schiller's

Fahrrad- u. Nähmaschinenhdlg.

Eis

verkauft

A. Borchardt.

Eine gut gebüngte

Wiese

hat zu verpachten oder zu verkaufen

G. Schendel, Kolmar i. P.

30 Geldschränke

bester Konstruktion, stehen noch beendeter Inventur zu konkurrenzlosen Preisen fogleich zum Verkauf. Seltene günstige Gelegenheit. Anfr. sub 55 an d. Exped. d. Bl.



Elefantenmarke „Elefant“

in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. Leberalt erhältlich. — Fabrik: Görber & Haussner in Chemnitz.

In Kolmar zu haben bei: Julius Holz, Paul Haber, A. Borchardt, Arthur Redantz, F. Oeslick, Louis Hammer, Isidor Cronheim, Friedrich Kanapfel, Friedrich Jahn, Hugo Bigalko, Carl Will, August Reichel, Hermann Wendlandt.

In Budsln bei: A. Hein.

In Samotschn bei: F. E. Gartzke Wwe., Hermann Guanz, Otto Schramm, Berub, Wolmann.

In Margonin bei: K. Biakupitz, Oswald Fest, Gustav Fass.

In Weidenhöhe bei: M. Gartzke, Johann Pierdzioch, Otto Kulicy, Emil Wiase, Paul Klemm, Marie Burczyaska, Aug. Ulrich.

In Wissek bei: Arthur Schmidt, Andreas Liebrecht.

Vertreter: Theodor Martens, Schneidmühl, Fernruf 240.

Pianinos



Gegr. 1853

Kostenlose Probeflieferung!

Ich liefere meine seit über 50 Jahren allgemein als preiswert und erstklassig bekannten Fabrikate bei günstigster Zahlungsweise unter 20jähriger Garantie kostenlos auf Probe.

Illustrierter Prachtkatalog kostenlos.

G. Wolkenhauer, Stettin 98

Planoforte-Fabrik. — Hoflieferant.

Gemeinnütziger Rabattspare-Verein

Kolmar i. P.

Herr **Ernst Schröder,**

Fleisch- und Wurstwarengeschäft,

Bismarckstraße 54

ist obigem Verein beigetreten und werden unsere grünen Rabattmarken dort verabfolgt.

Ferner geben Marten folgende Geschäfte:

A. Borchardt. G. Ellermann. L. Gabbe.

Paul Haber. J. Holtz. H. Hammer. A. Hödtke.

P. Kempf. Hugo Müller. E. Neetzel. E. Sperber.

Fr. Szameitat. Carl Will. M. Heese. R. Pieper.

Am **Montag, den 2. Juni nachmittags 2 Uhr** werden mir auf dem Gehöft des Herrn **Musialowicz** in **Ritelstowo**

12 Milchkühe und **Ferien, 4 junge gute**

Arbeitspferde, ein dreijähriges Fohlen,

1 einpänniges Roßwert, 1 zweispänniges

Roßwert, 3 Schweine, 2 Aderwagen,

1 Nutzwagen, 1 Centrifuge, 1 Butter-

maschine, diverse Adergeräte, Roßwert,

Reinigungs-Maschine, Pferdegeschirre,

Stroh, Heu u. s. w.

meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen.

Herrmann Cohn,

I. M. Israel.

Hochfeinen
Matjeshering
Neue Kartoffeln
frische Gurken

bei

A. Borchardt.

Zum **1. Oktober** er. ist die von Herrn **Mittelschullehrer Spatzberg** in meinem Hause inne gehabte

Wohnung

zu vermieten.

Zimmermeister **Otto Gosch.**

Eine **Zweizimmerwohnung** mit **Zubehör**

halb oder später zur vermieten.

Frau M. Hartmann.



Urbin

das seh' ich jetzt ganz klar, putzt doch die Stiefel wunderbar.

Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg.